

# Triumph am Langenberg ist das Ziel

Die nächste Station heißt Leicester



■ **Herford.** Gleich zu Beginn des neuen Jahres erwartet die Herforder Sportfans ein Großereignis. Der RC Endspurt richtet am ersten Januar-Wochenende die Deutsche Meisterschaft im Rad-Cross aus. Lokalmatador Malte Urban kennt das Gefühl, bei Meisterschaften ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Für die NW-Leser berichtet er ab sofort regelmäßig über den Stand seiner Vorbereitung:

Den Deutschen Meistertitel vor eigenem Publikum zu holen – das ist wohl der Traum eines jeden Sportlers. So ordne ich auch alles den Titelkämpfen am 5./6. Januar in meiner Heimatstadt unter. Diese Meisterschaften sollen meine Laufbahn krönen. Am Langenberg ganz oben auf dem Treppchen zu stehen wäre für mich persönlich ein noch größerer Triumph als die Goldmedaillen bei den Deutschen Meisterschaften 2000 in Frankfurt und 2004 im saarländischen Wadern.

Da ich bei den Titelkämpfen unbedingt von der ersten Startreihe aus ins Rennen gehen will, muss ich Anfang Januar unter den ersten 30 der Weltrangliste stehen. Denn wer dort am besten platziert ist, startet von der vordersten Position. Da liege ich voll im Plan, denn derzeit bin ich mit Rang 27 bester Deutscher. Überhaupt läuft die Vorbereitung bestens. Ich trainiere so hart wie selten zuvor; um mir die nötige Wettkampfhärte zu holen, bin ich auch bereit, neue Wege einzuschlagen. So war ich

gemeinsam mit meinem Freund und Sponsor Volker Heese Ende September/Anfang Oktober erstmals bei einem Cross in den USA dabei. Dort konnten wir uns auch in Sachen Organisation von Wettkämpfen einiges anschauen.

Das Weltcuprennen im holländischen Pijnacker am vergangenen Wochenende verlief zwar nicht nach Wunsch, weil ich dort in einem Zaun hängen blieb und mir die Hand prellte, doch die Veranstaltung war wie fast immer in Holland oder Belgien allererste Sahne. 10.000 Zuschauer an der Strecke sorgten für eine Riesenbegeisterung, die ich mir im Januar auch in Herford wünsche. Mein Verein RC Endspurt tut alles, um beste Bedingungen für die Fans zu schaffen. Selbst wenn es Schmuttelwetter geben sollte, kann jeder Zuschauer auf festem Boden die Rennen verfolgen. Dass die Strecke in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt liegt, ist optimal. So können Kurzentschlossene jederzeit vorbei kommen. Und wer einfach nur feiern möchte, ist dort im großen Festzelt auch an der richtigen Adresse. In diesem Zusammenhang möchte ich mich schon mal bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung bedanken, denn die unterstützen uns bislang super. Informationen über den Stand der Meisterschafts-Organisation gibt es übrigens im Internet unter [www.endspurt-herford.de](http://www.endspurt-herford.de).

Anwohner im Bereich Langenberg/Stadtholzstraße wundern sich vielleicht, warum derzeit so viele Radsportler in ihrem Revier unterwegs sind. Klar, wir Herforder wollen unseren Heimvorteil nutzen und trainieren dort schon seit Wochen. Die Strecke mit allen Hindernissen und Schwierigkeiten soll uns in Fleisch und Blut übergehen.

Nun geht es für mich am Samstag nach Leicester in England zu einem internationalen Crossrennen. Punktesammeln für die Weltrangliste ist angesagt. Der Transport meiner beiden Räder ist übrigens teurer als mein eigener Flug. Auch das ist eine neue Erfahrung für mich. Aber wenn ich mit Punkten nach Hause komme, soll es mir Recht sein.